

Geschäftsstelle der ZeLB-Versammlung

Martina Rode
Karl-Liebknecht-Str. 24-25, Haus 24
Tel.: 0331/977-256009
Fax: 0331/977-2196
E-Mail: mrode@uni-potsdam.de



Zentrum für Lehrerbildung
und Bildungsforschung
der Universität Potsdam

Postanschrift: Universität Potsdam
Geschäftsstelle der ZeLB-Versammlung
Karl-Liebknecht-Str. 24-25, 14476 Potsdam

Protokollauszug

der 51. Sitzung der ZeLB-Versammlung der Universität Potsdam am 14.04.2021

6.	Praxissemester – Konzepte zu den Begleitseminaren
B	<p>Herr Richter fasst die bisherigen Maßnahmen und Abstimmungen zu den Konzepten zusammen. Drei Konzepte wurden der Versammlung vorgestellt; die Konzepte sind den Fakultäten übermittelt worden, um ein Meinungsbild einzuholen. Aus diesem Meinungsbild der Fakultäten wurde das vorliegende Konzept erarbeitet. (Anlage 2) Die Studierenden haben ebenso ein Meinungsbild von den Lehramtsstudierenden eingeholt.</p> <p>Herr Wendland stellt die Ergebnisse der Voten aus den Fakultäten, die über die QM-Beauftragte eingeholt wurden, sowie das vorliegende Modell C vor. (siehe Anlage 1)</p> <p>Die in der Dezember Sitzung vorgestellten drei Modelle werden nochmals kurz erläutert (Folie 2).</p> <p>Die Rückmeldungen aus den Fakultäten ergaben zu einigen Punkten Konsens, es wurden aber auch Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche für die weitere Bearbeitung gemeldet (Folie 3 und 4).</p> <p>Der Umfang des Forschenden Lernens sollte definiert werden, auch hierbei gab es Wünsche zu den Umfängen. Das Modell C wurde favorisiert; die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät hatte zum Modell C noch abweichende Rückmeldungen. (Folie 5).</p> <p>Um alle Anmerkungen in dem Modell zu verorten, wurde eine Modell C* zur Abstimmung in der heutigen Versammlung eingebracht.</p> <p>Modell C* wird nochmals inhaltlich erläutert (Folie 8).</p>

	Beispiel			LS ¹
Vorbereitung	ZeLB: Zentrale Einführungsveranstaltung: 1 x 2 LS = 2 LS			2
	BiWi: 4 LS	Fach 1: 4 LS	Fach 2: 4 LS	12
Begleitung	Basisseminare BiWi 3 x 3 LS = 9 LS	Basisseminare Fach 1 3 x 3 LS = 9 LS inkl. Forschungs- Aufgaben	Basisseminare Fach 2 5 x 3 LS = 15 LS inkl. Forschungs- aufgaben	33
	Wahlpflichtseminare 2 x 3 LS = 6 LS	Wahlpflichtseminare 2 x 3 LS = 6 LS		12
	Vertiefungsseminare (1 Wahlpflichtangebot je Fach/BiWi, inkl. Vertiefungsseminare zum Forschenden Lernen) 3 x 3 LS = 9 LS			9
	Individuelle Beratung / Coaching (à 1 LS) --- fakultativ			
Nachbereitung	BiWi: 4 LS	Fach 1: 4 LS	Fach 2: 4 LS	12
	ZeLB: Zentrale Abschlussveranstaltung: 1 x 2 LS = 2 LS			2
				78 (+4)

Weiterhin erfolgt in Folie 9 die präzierte Definition des Forschenden Lernens.

Schul- und unterrichtsrelevante Forschungsaufgaben, die von für die Studierenden relevanten und bedeutsamen Fragestellungen ausgehen und ihnen eine vertiefte reflexiv-kritische Auseinandersetzung mit eigenen Fragen aus der Schul- und Unterrichtspraxis ermöglichen.

Nicht gemeint sind Forschungsaufgaben, die allein aus einem Forschungsprojekt der Dozierenden generiert wurden. Es sollen eigene Fragen formuliert werden, die den Studierenden relevant und bedeutsam erscheinen

Herr Wendland erläutert das individuelle Coaching und dessen Umfang. Es ist zu prüfen, ob diese Form des individuellen Coachings ausreichend ist.

Die Rückmeldung der Lehramtsstudierenden – basierend auf 88 Studierenden – wird mit Folie 11 vorgestellt. Die Studierenden bringen ein eigenes Modell D ein. (Folie 12)

Die Rückmeldungen der Studierenden zu den geplanten Änderungen des Modells C aber auch den nicht geplanten, von den Studierenden gewünschten Änderungen werden erläutert. (Folie 13 – 14).

Herr Zander erläutert die Position der Studierenden. Die Studierenden haben sich für Modell A ausgesprochen, hiermit sind viele praxisnahe Veranstaltungen gewährleistet.

Die Kritikpunkte der Studierenden lösen sich durch Modell C nicht auf. Herr Zander sieht den vorliegenden Beschluss nicht in der Form als abstimmbare und würde gern einige Änderungen separat abstimmen.

Frau Jennek erläutert, die Ausarbeitung der Forschungsaufgaben noch erfolgt. Es gibt bereits jetzt Forschungsaufgaben im Praxissemester.

Die Versammlung diskutiert nochmals über das Coaching (fachspezifischen bzw. nicht fachspezifischen) sowie über die Wahlangebote. Die Wahlangebote sind auch personell abzusichern; dieser Punkt sollte vorher hinreichend geklärt werden. Neben dem Forschenden Lernen sind nach Ansicht von Prof. Dr. Kortenkamp noch weitere Kompetenzen wichtig, die Beachtung finden sollten.

Die Studierende Frau Schröter – im Moment im Praxissemester – sieht die Fächerkombination nicht richtig berücksichtigt. Eine Anpassung der Unterrichtsorganisation sollte hierzu erfolgen (Unterrichtshospitation und selbständiger Unterricht).

Die großen Unterschiede in den Wahlpflichtbereichen, die es in den Fachdidaktiken gibt und insbesondere in Modell C* geben kann, führt zu hohem Aufwand und Mehrbelastung für die Studierenden insbesondere im Bereich des Coachings, das viel Lernzeit bindet.

Prof. Dr. Borowski berichtet, dass die zweite Phase der Lehrerbildung sich nicht im Forschenden Lernen wiederfindet, bei der theoriegeleitete Unterrichtsreflektion jedoch eine bessere Verknüpfung sieht.

Eine Mehrbelastung für die Dozierenden sieht Prof. Dr. Borowski nicht. Herr Wendland hat diese Belastung geprüft. Jeder Dozierende hat 26 Kontaktstunden für 2 SWS zu leisten.

Eine Abstimmung über einzelne Bereiche des vorliegenden Konzeptes, wie von Herrn Zander vorgeschlagen, wird als nicht umsetzbar gesehen. Die Studierenden hatten in der Phase der Erarbeitung des Konzeptes ausreichend Zeit, sich einzubringen. Studierende können in der einzurichtenden AG mitarbeiten und Vorschläge und Ideen einbringen.

Frau Lange sieht es als nicht zielführend an, das psychodiagnostische Praktikum im Praxissemester zu verorten. Es bleibt hierfür nicht ausreichend Zeit und wird als Mehrbelastung empfunden. Weiterhin ist es für Studierende schwierig, bei den bestehenden Belastungen im Praxissemester, die eigene Finanzierung während des Studiums aufrecht zu erhalten.

Die Einrichtung einer Studienkommission ist zu überdenken, um den Studierenden mehr Möglichkeit der Beteiligung zu geben.

1. Die Versammlung beschließt eine dreijährige Erprobungsphase der veränderten Begleitung des Schulpraktikums nach Modell C, wobei den einzelnen Fachdidaktiken und den Bildungswissenschaften die Entscheidung überlassen bleibt, ob sie ein 3+3 oder 5+1 Modell wählen.

2. Die Versammlung beschließt die Einsetzung einer temporären Arbeitsgruppe, die die Umsetzung des Modells vorbereitet. Dazu gehört die Weiterentwicklung der aktuellen Ordnung des Schulpraktikums bis zum Sommer 2021, die Klärung organisatorischer Fragen sowie die Erstellung eines Konzepts für die Begleitforschung.

3. Die Versammlung beschließt, diese Erprobungsphase wissenschaftlich begleiten zu lassen. Die wissenschaftliche Begleitung der Erprobungsphase dient der Evaluation des neuen Konzepts. Am Ende der Erprobungsphase soll evidenzbasiert entschieden werden,

	<p>ob die neue Begleitung weitergeführt bzw. an welchen Punkten diese überarbeitet wird. Beschluss Versammlung ZeLB 3./14.04.2021 (Ja: 6; Nein: 4; Enthaltungen: 2)</p>
--	--